



HEY, LITTLE SISTER

Alles neu bei B&W. Das bahnbrechende, mit den großen 800er-Modellen vor drei Jahren eingeführte Membranmaterial „Continuum“ sorgt dafür, dass es nun auch der beliebten 600er-Baureihe „an den Kragen“ geht. Die 685 S2 war ein verdammt guter Lautsprecher – und ist es natürlich nach wie vor. Aber die B&W-Ingenieure tun sich offenbar schwer, ihre einmal vorhandene und offenkundig bessere Technologie zurückzuhalten, zumal sich mit dem Transfer des Fortschritts in bezahlbare Regionen über die Stückzahl der Membranen und Treiber die Entwicklungskosten schneller amortisieren und durch die Teileregul-Politik zudem Synergien schaffen lassen, vom Marketing und dem scharfen Schwert gegenüber dem Wettbewerb ganz zu schweigen.

Lediglich 700 Euro Paarpreis ruft B&W für die legitime Nachfolgerin der 685 S2 und sogar exakt gleich große 606 auf, das größere und mit 165er-Woofer bestückte von insgesamt zwei Kompaktboxenmodellen. Es gibt also auch eine noch etwas kleinere und mit 130er-Tiefmitteltöner ausgestattete Version namens 607, für die 530 Euro über die Ladentheke gereicht werden müssen, wenn ein kleinerer Raum beschallt werden soll und man auf ein wenig Autorität und ein paar Hertz Tiefgang verzichten kann. Die Bassreflexöffnung bildet bei der 606 eine Einheit mit dem Bi-Wiring-Terminal und wanderte gegenüber der Vorgängerin auf die Rückseite der

Box. Doch das Offensichtliche ist noch lange nicht alles.

Der Einsatz eines sickenlosen Mitteltöners kommt in einer Kompaktbox nicht in Frage, da der Tieftonbereich Hubarbeit und damit eine walkende Sicke unabdingbar macht, die neue Continuum-Membran in „sickenloser“ Ausführung gibt es deshalb erst in Standlautsprechern mit mindestens drei Treibern, in der 600er-Serie also ab der mit vier Chassis arbeitenden Standbox 603. Dennoch wirkt sich das neue Membran-

Für optimale Bass-Performance spendierten die Briten ihrer Kleinen ein maßgeschneidertes Continuum-Chassis mit Sicke

material, an dem B&W bekanntlich bis zur Perfektion rund acht Jahre forschte und es zunächst in den Serien 800 und 700 verfügbar machte, enorm aus. Okay, man erkennt die B&W womöglich nicht

Von **B&Ws** Top-Technologie profitiert nun auch die Einstiegslinie 600. Das macht die kompakte **606** zum Star!

Von Tom Frantzen

Auch der vom Gehäuse entkoppelte, doppelagige Alu-Kalottenhohtöner nutzt jetzt Technologie aus der 700er-Baureihe, bekam einen Neodym-Antrieb und erfuhr eine zeitliche Anpassung.



Das neue Membranmaterial „Continuum“ ist gewoben und schimmert silbern – und es klingt neutral, ohne Eigensignatur, erheblich besser als Kevlar.



mehr gleich von weitem, weil das markante Gelb der Kevlar-Webstruktur nun einem dezenten Silber wich, aber dafür klingt das „Continuum“ offener, neutraler, ja, es verfärbt praktisch nicht. Davon konnten wir uns in der 800er- und dann auch in der 700er-Baureihe nachhaltig überzeugen. Die 800 und 802 D3

B&Ws stimmungsvolle, kompakte 606 ist auch über ihre Preisklasse hinaus eine satte Empfehlung

zählen seit ihrer Geburtsstunde zu den Arbeitsgeräten der Redaktion, die regelmäßig, ja de facto fast immer, zu den Tests herangezogen werden – und sei es als Absolut-Maßstab.

Der schon in der S2 verwendete Hochtoner mit doppellagiger Alukalotte erhielt nun einen Neodymantrieb, ein anderes Gitter und wurde etwas nach vorne versetzt. Auch die einzelnen Bauteile der Frequenzweiche sind nochmals aufgewertet. Die 700er-Serie lässt grüßen. Das in Mattschwarz oder Mattweiß lieferbare Gehäuse ist mit Ausnahme der Reflexöffnung zwar praktisch das gleiche wie bei der 685 S2, aber B&W spendierte der 606 eine elegantere magnetische Befestigung der Bespannung. Also: Fortschritt überall, auch fürs Auge.

Der musikalische Vortrag der derzeit zweitkleinsten

B&W ist von einer Klarheit und selbstverständlichen Autorität, ja in der Preisklasse vielleicht sogar überraschenden Plastizität, die man sich unbedingt anhören sollte. Das gilt selbst für jene, die die älteren B&W-Modelle womöglich noch nicht überzeugen konnten.

Wie schon gesagt fand ich selbst die mir aus Tests sowie dem Wohnzimmer eines guten Freundes wohlbekannte 685 und die verbesserte 685 S2 schon prima, aber die 606 düpiert beide nochmal etwas in Sachen Natürlichkeit. Vor allem dort, wo sich die Musik im Wesentlichen abspielt – im Mittelhochton. Die 606 wirkt aber auch im Bass noch einen Tick schneller, ansatzloser und dynamischer, markiert damit weiterhin die Spitze der 800-Euro-Klasse.

So vermittelt sie sowohl Räumlichkeit als auch Atmosphäre der Band, die mit Norah Jones „Come Away With Me“ einspielte, ungemein überzeugend, staffelt zudem glaubhaft in die Tiefe und versteht es bei aller tonalen Akkuratess und musikalischem Fluss doch, sich der Detailwiedergabe zu widmen und auch überraschende Impulsspitzen treffsicher zu setzen. Die Basswiedergabe reicht dank guter Abstimmung bis unter 50 Hertz hinab und liefert ein zwischen knackig und tiefschwarz prima ausbalanciertes Fundament.

Die Performance der 606 ist die Summe aus großen und unzähligen kleinen Verbesserungen im Detail, man möchte schreiben: das Ergebnis von Erfahrung und Kompetenz. Und jeden Cent wert, sie spielt, nicht zuletzt aufgrund ihrer Ähnlichkeit zu den übergeordneten Baureihen, unserer Meinung nach sogar teilweise über ihre Preisklasse hinaus. Satte Empfehlung! ■



Selbst die 600er-Baureihe gestattet Bi-Wiring, das Bassreflex-Terminal ist golfballähnlich strömungsoptimiert.

B&W 606

Preis: um 700 Euro

Maße: 19 x 35 x 30 cm (B x H x T)

Garantie: 10 Jahre

Kontakt: Bowers-Wilkins

Telefon: +49 5201 87170

Internet: www.bowers-wilkins.de

Fazit: Technologie-Transfer macht es möglich, dass das Continuum-Membranmaterial auch in die Einstiegsreihe von B&W einzieht. War die 685 S2 schon sehr gut, muss sie sich nun von der jüngeren Schwester 606 die Rücklichter zeigen lassen. Ein audiophiler Killer in dieser Klasse!



Burmester

STREAMING DAYS

Grenzenloser Musikgenuss

Mit den Streaming- und Downloadportalen Tidal® und Qobuz® eröffnen die Burmester Netzwerkprodukte eine klangvolle Welt mit über 57 Millionen Musiktiteln in hochauflösender Qualität. Tauchen Sie ein und genießen Sie eine exklusive Playlist auf den Burmester Streaming Days am 17. November 2018 um 11 oder um 13 Uhr bei unseren teilnehmenden Handelspartnern.

Klangvilla Kolumbus GmbH
Karl-Rothe-Straße 4
04105 Leipzig

HiFi Galerie Lübeck
Wahmstraße 36
23552 Lübeck

HiFi Spezialist Pawlak
Schwarze Meer 12
45127 Essen

MT HiFiTonstudio GmbH
Q4, 12-16
68161 Mannheim

Life Like - HiFi Studios
Oberföhringer Straße 107 b
81925 München

HiFiplay
Perleberger Straße 8
10559 Berlin

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6
26655 Westerstede

Auditorium GmbH
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster

HiFi-Studio Wittmann
Bruchnerstraße 17
70195 Stuttgart

HiFi Forum
Breslauer Straße 29
91083 Nürnberg-Baiersdorf

Max Schlundt Kultur Technik
Kantstr. 17
10623 Berlin

Alex Giese GmbH
Theaterstraße 14
30159 Hannover

Rheinklang HiFi
Olpener Straße 955
51109 Köln

LÖB High-Fidelity
Zirkel 30
76131 Karlsruhe

acoustic-lounge
Stiblerstraße 5
A-4950 Altheim

Lichtenfeld Media GmbH
Mönckebergstraße 7
20095 Hamburg

Jupit Audiovision
Artur-Ladebeck-Str. 115
33647 Bielefeld

Auditorium GmbH
Feidikstraße 93
59065 Hamm

Audio-Box
Hauptstraße 87
77855 Achern

Franz Stöger GmbH
Freileiten 6
A-4840 Vöcklabruck

HiFi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332
22175 Hamburg

Radio Ferner GmbH
Neue Straße 22-23
38100 Braunschweig

HiFi Profis
Große Friedberger Str. 23-27
60313 Frankfurt

HEC store
Ottostraße 3
80333 München

HiFi & High End Madlener
Im Buch 8
A-6840 Götzis

Elbidelity
Dianaweg 4
22529 Hamburg

HiFi Referenz
Steinstraße 31
40210 Düsseldorf

HiFi-Profis Musik im Raum
Rheinstraße 29
65185 Wiesbaden

3.Dimension
Heimeranstraße 68
80339 München

Sound Gallery Wien
Garnisonsgasse 9
A-01090 Wien

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.burmester.de/streamingdays